

Schlachtverbot für Pferdekäufer

Tierquäler Kühe, Schweine, Ziegen, Lamas und Pferde. Über 250 Tiere hielt Ulrich K. auf seinem Hof. Nun werden die 93 Pferde in Schönbühl verkauft. Alle anderen Nutztiere wurden auf ihre Gesundheit überprüft. 23 der 33 Kühe mussten geschlachtet werden, ebenso ein Drittel der Schweine. Diese litten unter anderem an Nabel- oder Hodenbrüchen. Der Verein gegen Tierfabriken will gegen den Verkauf der Pferde demonstrieren. Er befürchtet, dass die Tiere an Metz-

ger verkauft und dann geschlachtet werden. Der Kanton schreibt jedoch, dass die Käufer verpflichtet seien, auf eine unmittelbare Schlachtung zu verzichten. Der Regierungsrat nimmt heute an der Grossratssitzung Stellung zum Fall Ulrich K. Gestern wurde eine externe Untersuchungskommission eingesetzt, die den Fall analysieren soll. «Ziel ist es, das Tierschutzgesetz konsequent durchzusetzen und Lücken im Vollzug aufzudecken», schreibt der Kanton. (sba)